

GEORGIA SAGRI

Case_L

10. JUN – 31. JUL 2022

Kontakt : Pauline Mayor
+41 26 323 23 51

press@friart.ch
www.friart.ch

PROGRAMM:

9. JUNI, 18:00

Eröffnung

10. JUNI, 18:00

Gespräch mit den Künstlerinnen,
Mai-Thu Perret und Bea Schlingelhoff (ENG)

15. – 23. JUNI

Die Performance *Shelter_Refuge* von Georgia Sagri findet in der
Ausstellung während der regulären Öffnungszeiten von Friart
statt.

Mit Unterstützung von Martina Buzzi, Delphine Chapuis Schmitz,
Lara Dâmaso und Arianna Sforzini

Der Ausstellungskatalog wird am ersten Tag der Performance
vorgestellt. Mit Beiträgen von Nicolas Brulhart, André Lepecki,
Georgia Sagri und Monika Szewczyk.

25. JUNI, 18:00

Gespräch mit eingeladenen Künstler:innen und dem
Kurator Nicolas Brulhart (ENG)

Weitere Infos auf friart.ch



KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG

Die Künstlerin

GEORGIA SAGRI

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

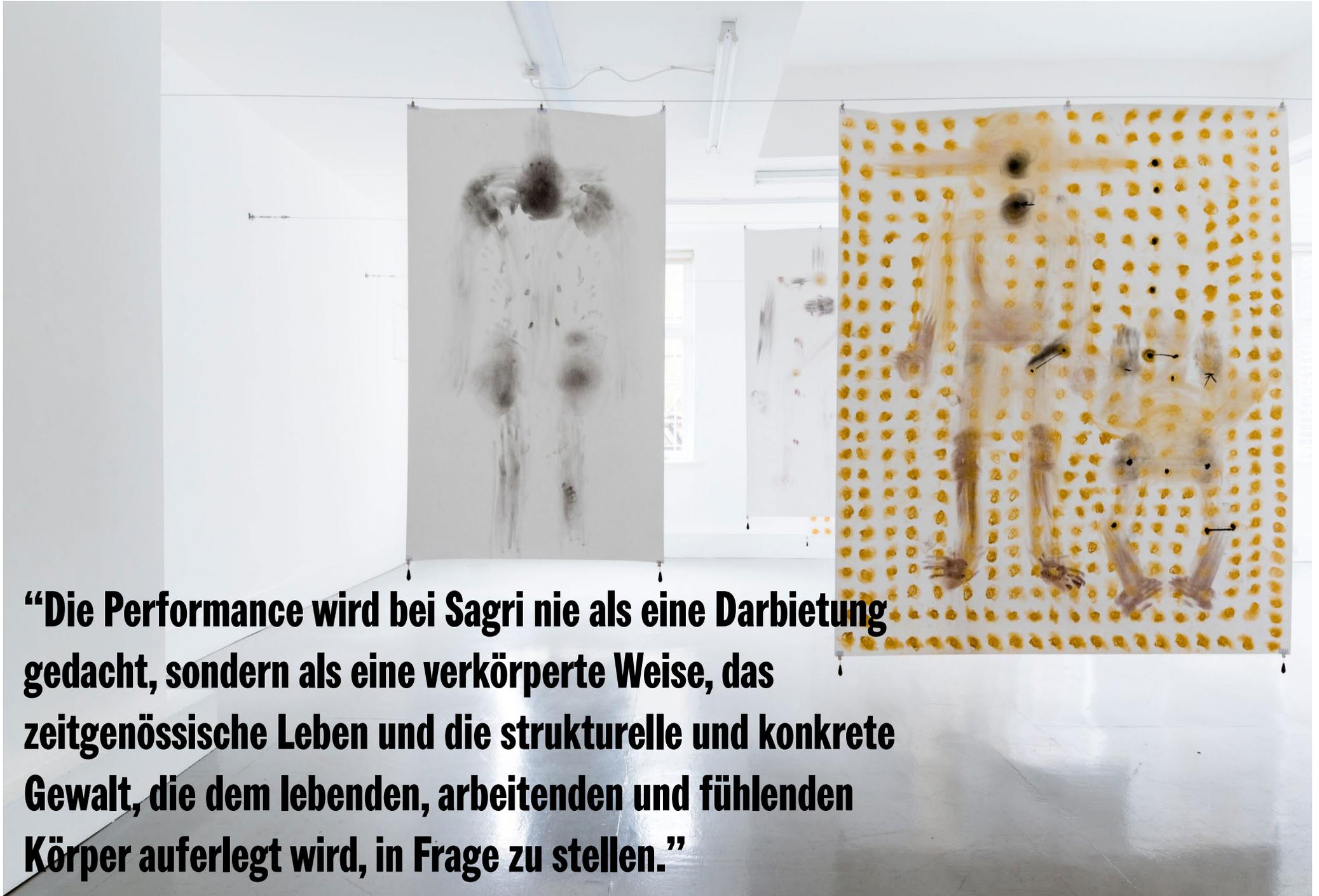
Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Die griechische Künstlerin Georgia Sagri (1979) hat in den letzten Jahren ihre Performancepraxis verlegt, indem sie ihre Erholungsmethode, die sie *IAS/* genannt hat, in den Mittelpunkt ihres Werks integriert hat. Diese Bewegung der Regeneration ergreift das, was normalerweise ausserhalb der Produktion bleibt, ihr anderes Verborgenes, um unsere Beziehung zur Leistung von Körpern und zum Begriff der Gesundheit auf fundamentale Weise zu hinterfragen; dies in einem künstlerischen Kontext, der oft mit Druck, Erfolg und schneller Produktion konfrontiert ist. Dieser neue Teil von Georgia Sagris Werk orientiert sich nur wenig an den internen Bestimmungen der zeitgenössischen Kunst. Sie entwickelt ein offenes System zum Anhören der Pathologien des gegenwärtigen Hyperkapitalismus, unter denen die Körper leiden, sei es in den Wandlungen der Arbeit oder in der digitalen Erfassung der Aufmerksamkeit.

Die Kraft von Sagris Werk liegt in der Erforschung kritischer gesellschaftlicher Themen anhand von Wissen und Quellen, die vom aktuellen politischen Denken bis zur antiken Philosophie erstrecken und stets über ein starkes körperliches und ethisches Engagement der Künstlerin laufen. Die Performance wird bei Sagri nie als eine Darbietung gedacht, sondern als eine verkörperte Weise, das zeitgenössische Leben und die strukturelle und konkrete Gewalt, die dem lebenden, arbeitenden und fühlenden Körper auferlegt wird, in Frage zu stellen.

[Webseite der Künstlerin](#)





“Die Performance wird bei Sagri nie als eine Darbietung gedacht, sondern als eine verkörperte Weise, das zeitgenössische Leben und die strukturelle und konkrete Gewalt, die dem lebenden, arbeitenden und fühlenden Körper auferlegt wird, in Frage zu stellen.”

Die Ausstellung in Friart

GEORGIA SAGRI, *Case_L*

10. JUN – 31. JUL 2022

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Friart präsentiert mit *Case_L* die erste institutionelle Ausstellung, die sich gänzlich der Erholungsmethode (*IASI*) widmet, die Georgia Sagri im Verlauf der letzten zehn Jahre Praxis entwickelt hat. Sie basiert auf der Erfahrung zahlreicher Sitzungen, Gedanken über die wichtigsten zeitgenössischen Pathologien im Zusammenhang mit der Atmung, einer aktuellen Publikation über die Zusammenhänge zwischen politischem Engagement und Performance (*Stages of Recovery, Divided Press*, London, 2020) sowie jüngsten Darstellungen und Praktiken von *IASI* in Kunsträumen (Mimosa House (London), TAVROS (Athens), De Appel (Amsterdam) und ihrem Studio 'Υλη[matter]HYLE, (Athens)).

Die Ausstellung versteht sich als räumliche Entfaltung einer Fallstudie. *Case_L* bezieht sich für die Künstlerin auf eine Panikattacke. Die Künstlerin betrachtet diese Situation als eine exemplarische Pathologie des zeitgenössischen Stresses, des auferlegten Drucks auf die arbeitenden und überwachten Körper. Die Panikattacke ist eine Atemstörung, eine Angst, bei der die Person nicht mehr steuern kann, was sie geben und was sie nehmen kann, das Verhältnis zwischen dem oberen und dem unteren Teil des Körpers. Das Erwecken und das Bewusstwerden des Zwerchfells, dem Organ, auf das *IASI* sich konzentriert, ist das Hauptziel der Sitzungen.

Die Aufgliederung der einzelnen Prozessschritte der *IASI*-Methode ist nicht nur analytisch. Sie will den Besucher:innen auch die Möglichkeit geben, *Case_L*, seine beängstigende problematische Struktur, mögliche Erkenntnisse und Lösungen zu erfahren.

Die Künstlerin wird die gesamte zweistöckige Ausstellungsfläche von Friart einnehmen.

IASI von Georgia Sagri

“Wenn wir auf die Atmung achtgeben, beginnt die Stimme so zu ertönen, wie sie geformt ist, und die ganze Welt beginnt anders zu schwingen. Durch das Atmen, Singen oder Sprechen wandert die Stimme in den Körper, beeinflusst die Organe und färbt sie durch Schwingung. Einige Stimmen, d.h. einige Körper, stehen unter Schock; durch die Verlagerung der Resonanz der Stimme fängt der Körper an, anders zu schwingen, so dass manche Organe, die leiden, sich zu regenerieren beginnen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt festige ich meine künstlerische Praxis durch die Entwicklung einer auf Atmung, Bewegung und Stimme basierenden Selbstfürsorgetoutine, die mir half und immer noch hilft, zu experimentieren und mich auf Performances vorzubereiten. Diese Praxis wurde zur Grundlage für meine Arbeit *Dynamis*, die bei der *documenta 14* (Kassel und Athen, 2017) zu sehen war und diese Techniken mit mehr als 200 Besucher:innen in beiden Städten teilte (*IMAGE DYNAMIS*). Während dieses Prozesses antwortete ich auf das Bedürfnis der Teilnehmer:innen und beschloss, mich mit einem tieferen Verstehen der Selbstheilung zu befassen, was sich allmählich zu *IASI* (Erholung) entfaltete, einer fortlaufenden Forschungspraxis und einer Reihe von Behandlungen, die in Einzelsitzungen mit einem Protokoll der Anonymität durchgeführt werden.

IASI beginnt mit meinem Bedürfnis, mich von körperlich und geistig anstrengenden Performances zu erholen, und entwickelt sich zu einer Forschungsarbeit über die physiologischen und pathologischen Zustände des Körpers in der globalisierten Gesellschaft, die zu Autoimmunkrankheiten, Stress, Unwohlsein, Schlaflosigkeit, Panikattacken, Angstzuständen, Müdigkeit, Übelkeit, Essstörungen, Manie, Paranoia, Arthritis, Depression und Sucht verdammt ist, um nur einige zu nennen.”

Die Performance in Friart

GEORGIA SAGRI, *Shelter_Refuge*

15. – 23. JUN 2022

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Die Performance: die Künstlerin aktiviert und bewohnt die Ausstellung 9 Tage lang

Die Künstlerin wird vom 15. bis 23. Juni 2022 während der Öffnungszeiten der Ausstellung die Kokons bewohnen, ohne dass man weiss, wo sie sich befindet. Ihre Anwesenheit wird die im Raum wahrgenommene Spannung erhöhen, indem sie die Besucher:innen auffordert, zu akzeptieren oder zu entscheiden, und so die Erfahrung der Panik vor einer Entscheidung reproduziert. Zur Unterstützung dieser erheblichen Anstrengung dieser neuen Performance, die eine körperliche und geistige Belastung und ein starkes Engagement der Künstlerin darstellt, werden Teilnehmer:innen und Mitwirkende eingeladen, die nicht unbedingt aus der Kunstszene stammen. Diese dienen der Künstlerin als moralische Unterstützung, sind aber auch an zusätzlichen Handlungen beteiligt, die die Performance unauffällig bereichern, die kein abgeschlossenes Objekt, sondern einen Moment, eine gemeinsam erlebte Dichte bildet.

Projektionsraum :

Im Rahmen der Ausstellung wird eine Auswahl von Videos gezeigt, die die Praxis von Georgia Sagri kontextualisieren und die Transversalität von Kunst, Pflege und Therapie anhand der Werke von Lygia Clark, Anne Halprin und Leticia Parente dokumentieren.



Die Ausstellung in Friart

GEORGIA SAGRI, *Case_L*

10. JUN – 31. JUL 2022

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Im Erdgeschoss: Ausdruck und Manifestation

Im Erdgeschoss von Friart befinden sich die Abschnitte, in denen es um die Manifestation und den Ausdruck der Panikattacke geht. Hier werden neue visuelle Werke und erklärende Dokumente gezeigt. Die Kohlezeichnungen auf Papier sind die Spuren der Erinnerung an die *IASI*-Sitzungen. Sie sind Ausdruck der Spannungen, die in den behandelten Körpern empfunden werden, und dienen der Künstlerin auch als Aufnahme von Notizen. Neue Collagearbeiten auf Vinyl verlängern die von der Künstlerin erstellten Zwerchfell- und Narbenserien und weisen auf körperliche Verletzungen und Traumata hin. Erläuterungen zum Fall und zum Prozess von *IASI* sind im Raum präsent, der den Moment der Analyse oder des Studiums der Pathologie darstellt.



Diaphragm, 2019, cuir, sérigraphie thermique en couleur et fer, 27.5 x 27.5 x 1.3 in

Die Ausstellung in Friart

GEORGIA SAGRI, *Case_L*

10. JUN–31. JUL 2022

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

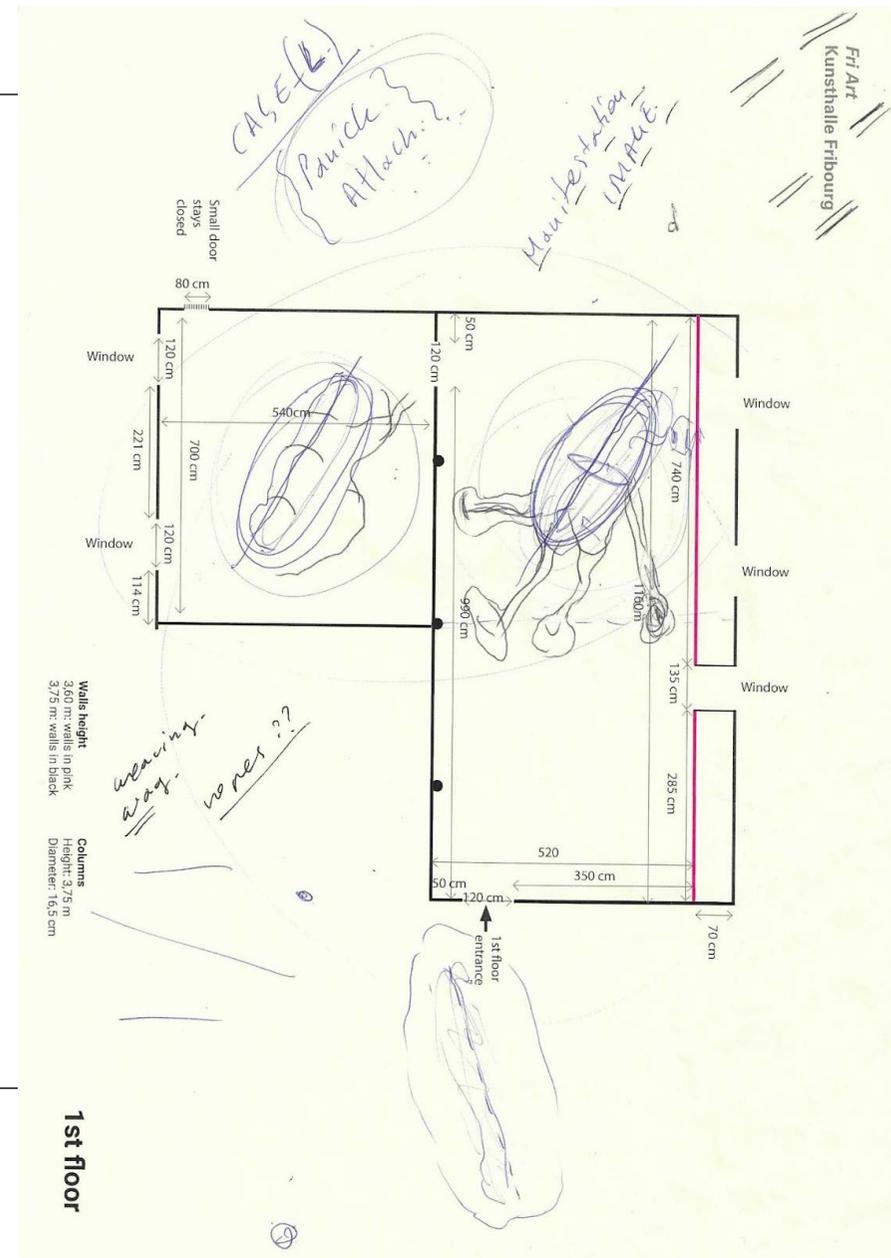
Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Im ersten Stock: Behandlung und Heilung

Die Besucher:innen werden im ersten Stockwerk mit dem eindrucksvollsten Werk der Ausstellung konfrontiert, dem plastischen Ausdruck einer Panikattacke. Zwei aus Wasserhyazinthe gewebte Kokons empfangen die Besucher:innen. Sie können den Körper eines Menschen enthalten und rufen eine Spirale, ein Schneckenhaus oder eine aufgerollte Wirbelsäule hervor. Sie bieten einen Zufluchtsort ebenso wie einen Raum, in den sich der Körper zurückziehen oder verstecken kann. Die Kokons lassen nicht erkennen, was sie beinhalten, ob sich jemand in ihnen einnistet. Sie dienen auch als Verstärker für episodische Geräusche, die auf eine Anwesenheit hinweisen.

Diese zwei Objekte sind in Athen hergestellt worden. Ihre natürliche Erscheinung, ihr Geflecht trägt ein Mysterium in sich. Sie sind zweifach. Sie erscheinen ähnlich, obwohl sie wie alle Dinge verschieden sind. Diese Kritik an der Wiederholung des Gleichen ist eine neue Fassung eines Problems, das sich seit langem durch Sagris Praxis zieht und diesmal frontal behandelt wird, hauptsächlich in der Ausstellung, denn sie ist der Drehpunkt der Panikattacke.

Diese mysteriösen und rituellen Objekte konfrontieren die Besucher:innen mit der Furcht vor dem Gleichen, die durch die Verdoppelung entsteht: Beinhaltet das eine einen lebenden Körper oder nicht? Diese Furcht, diese Verdoppelung zwingt zu einer Entscheidung. Die Logik des Originals und der Kopie wird als zentrale Existenzform des Kapitalismus bezeichnet: die Objektivierung, die Abstraktion und verantwortlich für die Angst einer sich verdoppelnden und nicht mehr zuordenbaren Atmung. Diese zweite Etage, die der Behandlung und Heilung gewidmet ist, stellt somit mehr als eine Visualisierung dar, sie bietet die eigentliche Erfahrung des *Case_L*, die sich durch die Akzeptanz der Differenz der beiden Objekte und ein Denken der Vielfältigkeit und des Unterschieds statt des Gleichen auflöst.



Der Katalog

GEORGIA SAGRI, *Case_L*

15. JUN 2022

Fri Art Kunsthalle-Kommunikation
press@friart.ch

Georgia Sagri, *Case_L*
Solo Ausstellung

Der Ausstellungskatalog wird am ersten Tag der Performance vorgestellt.

Zu Beginn der Performance wird ein 64-seitiger Katalog mit einer Auflage von 700 Exemplaren präsentiert, der Fotos der Ausstellung enthält. Der Katalog stellt *Case_L* vor und enthält vier kurze Texte mit Überlegungen und Quellenangaben zum Projekt. Die Mitwirkenden sind: Georgia Sagri über *IASI*, Nicolas Brulhart über den Begriff des Doppelten in Georgia Sagris Werk, Prof. Chus Martínez (Academy of Art and Design, Basel) über den Begriff der Erholung in *IASI*, Prof. Andre Lepeki (NYU; Tisch school, New York) über die einzigartige Konzeption der Performance im Werk der Künstlerin. Das Design des Katalogs wurde von Yvonne Quirnbach entworfen.





Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag:

12 - 18 Uhr

Samstag und

Sonntag:

13 - 18 Uhr

Montag und Dienstag:

nach Vereinbarung

(info@friart.ch)

Kunstvermittlung und Ausstellungsbesuch für Schulklassen

mediation@friart.ch

Gesamtes Programm

www.friart.ch

Kontakt

Pauline Mayor
press@friart.ch

Friart Kunsthalle Fribourg

+41(0)26 323 23 51

Petites-Rames 22

1700 Fribourg

info@friart.ch

friart.ch